

Schulen und Betriebe unternehmen grosse Anstrengungen, damit Jugendlichen der Übertritt in die Berufswelt gelingt. In dieser Rubrik soll dieser Themenbereich regelmässig Beachtung finden.

Partnerschaft Schule – Wirtschaft



Die Berufsbildung als Talentschmiede

FAKTENCHECK ZUR BERUFSLEHRE – Das Kompetenzzentrum Berufsbildung im Haus der Wirtschaft stellt regelmässig gängige Vorurteile gegen die Berufslehre auf den Prüfstand. Mythos Nr. 4: «Die Besten gehen auf das Gymnasium und sind für die Berufsbildung verloren ...»

Standpunkt der Wirtschaft vom 14.4.2023

Mythos Nr. 4 besagt, dass die Begabtesten eines Schülerjahrgangs für die Berufsbildung verloren sind, weil sie sich für das Gymnasium entscheiden. Die weiteren Untersuchungen liefern überraschende Einsichten und zeigen, dass die Berufsbildung für viele zur Talentschmiede wird.

Laut Bundesamt für Statistik gehen der Berufsbildung jene 10 bis 15 Prozent der potenziell besten Auszubildenden an die Gymnasien verloren, Tendenz steigend.

Die Besten gemessen an was? Schulnoten messen weder Begabung noch Talent, sondern nur die akademische Intelligenz. Von Begabung spricht man, wenn Auszubildende über grundlegende, oft angeborene Fähigkeiten verfügen, die jedoch nicht als Leistung sichtbar sein müssen.

Bis zur Leistungsexzellenz

Talentierte Auszubildende zeigen in bestimmten Bereichen nicht nur Potenzial, sondern ein überdurchschnittliches Leistungsvermögen, das bis zur Leistungsexzellenz gesteigert werden kann. Die Schweiz belegt regelmässig Spitzenplätze bei den nationalen wie internationalen Berufsweltmeisterschaften. Dies ist ein Beleg für hervorragend qualifizierten und auch begabten Nachwuchs in der Berufsbildung.



Mythen auf dem Prüfstand

Die Bandbreite an Meinungen, Überzeugungen, aber auch Vorurteilen gegenüber einer Berufslehre ist gross. Vorbehalte kommen von allen Seiten. Gemäss dem Motto «Jeder hat ein Recht auf eine eigene Meinung, aber nicht auf eine eigene Wahrheit» stellt das Kompetenzzentrum Berufsbildung in jedem Standpunkt der Wirtschaft ein gängiges Vorurteil auf den Prüfstand und testet, ob es dem Faktencheck standhält. Den Anfang machen die von Unternehmerseite gehegten Vorurteile gegen eine Lehrlingsausbildung, danach folgen die Vorurteile von Jugendlichen und Eltern gegen eine Berufslehre. (Monika Wilhelm)

Landläufig wird jedoch Begabung noch immer mit dem erfolgreichen Besuch des Gymnasiums in Verbindung gebracht oder mit akademisch-intellektuellen Bildungsgängen assoziiert.

Überdurchschnittlich begabt

Wie Studien zeigen, sind in jedem Ausbildungsjahrgang der Berufsbildung zirka 8 Prozent der Auszubildenden nicht nur begabt, sondern sogar überdurchschnittlich begabt. Sie verteilen sich auf alle Berufsfelder.

Eine überdurchschnittliche Begabung in Mathematik ist häufig mit unterdurchschnittlichen Leistungen im sprachlichen Bereich verbunden.

Auch deshalb bleiben die besonders begabten Schülerinnen und Schüler häufig unentdeckt. In Studien waren 20 Prozent der Hochbegabten so schlechte Schülerinnen und Schüler, dass sie in die Gruppe der sogenannten «Minderleister» fielen.

Neustart mit Berufsausbildung

Trotz überdurchschnittlicher Werte im Intelligenztest hatten sie in der obligatorischen Schule häufig sogar in einem progymnasialen Zug in Deutsch und Mathematik nur knapp genügende Noten und überzufällig häufig Klassen wiederholen müssen. Für sie kann die Berufsausbildung zu einem Neustart werden, da ihre Begabung erst dann erkannt wird.

Eine Untersuchung der leistungsbesten Auszubildenden hat ergeben, dass eine überdurchschnittliche Begabung nicht Voraussetzung ist für herausragende Leistungen. Vielmehr zählen personale Merkmale und Merkmale des Ausbildungsbetriebs. Die Leistungsbesten hatten während der obligatorischen Schulzeit stark mit Schulverdrossenheit zu kämpfen. Für den Ausbildungserfolg entscheidend sind die Motivation, Stressbewältigung sowie ein gutes Betriebsklima und ein förderndes Umfeld, das Unterstützung, Anregung, Herausforderung und Anerkennung bietet. Die Anerkennung durch den Berufsbildner ist dabei besonders wichtig.

Ergebnis des Faktenchecks

Die Berufsbildung hat viele Begabungsreserven, darunter etliche Hochbegabte. Diese sind oft nicht gleich erkennbar, weil die Schulnoten ein anderes Bild zeichnen. So mancher Lehrling mit schlechten Noten kann durch Motivation, Förderung, Unterstützung und Anregung überdurchschnittliche Leistungen bringen, ein gutes Betriebsklima vorausgesetzt.



Kompetenzzentrum Berufsbildung
 Dr. Monika Wilhelm, Berufsbildungs-Marketing
 +41 61 927 65 68, berufsbildung@kmu.org

MYTHEN ZUR BERUFSLEHRE

Die Besten gehen auf
 das Gymnasium und sind
 für die Berufsbildung
 verloren...

FALSCH!

RICHTIG:

- Die Berufsbildung ist eine ebenso bedeutsame Talentschmiede wie die Gymnasien.
- 20% der leistungsbesten Lehrabgänger waren schlechte Schülerinnen und Schüler.
- Rund 8% der Auszubildenden eines Jahrgangs zählen als «überdurchschnittlich begabt», sie sind in allen Domänen vertreten.
- Für herausragende Leistungen in der Berufsbildung sind überdurchschnittliche Begabungen nicht zwingend.
- Für die berufliche Exzellenz sind Motivation, Stressbewältigung, Betriebsklima und ein förderndes Umfeld ausschlaggebend.

Quelle:
 Prof. Dr. Margrit Stamm: Talentmanagement in der Berufsbildung: Was wir wissen und wissen sollten, um die Innovationskraft der Berufsbildung voranzutreiben, dossier Berufsbildung 12/1